

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	13
I. Der Künstler zwischen Hof und aufgeklärter Elite	18
1. Die Tradition des Hofkünstlers	18
2. Der Künstler und die <i>république des lettres</i>	21
Literarische Salons und Cafés	22
<i>Sociétés de pensée</i> und Freimaurerlogen	24
3. Die Identifikation mit dem neuen Zeitideal des <i>philosophe</i>	26
Universale Gelehrsamkeit	27
Humanitärer Anspruch	29
4. Das Idealbild aufgeklärten Künstlertums im Spiegel der Anekdote	31
Vom geistreichen Gesprächspartner zum Ratgeber des Königs	31
Von der Dienstbeflissenheit zur Dienstverweigerung .	34
La Tours Zurückweisung des <i>Ordre de Saint-Michel</i> ..	36
5. Der Künstler als <i>homme de génie</i>	37
6. Die Neudefinition der Porträtwürdigkeit	39
II. Die Selbstinszenierung des aufgeklärten Künstlers – Maurice-Quentin de La Tour	41
1. Der lachende <i>Démocrite</i>	42
2. Der <i>philosophe</i> und <i>homme d'esprit</i>	52
III. Funktionen und Formen der Künstlerbildnisse	65
1. Öffentliche Bildnisse – die Porträtgalerie der <i>Académie royale</i>	65
Das barocke Standesporträt und die aufgeklärte Kunstkritik	70
Die <i>grâce de l'action</i> oder das Handlungsporträt als Form bürgerlicher Repräsentation	75
Das Pathos des <i>enthousiasme</i> und die bürgerliche Norm der Innerlichkeit	90

2. Intime Bildnisse im Zeichen der Freundschaft	94
Der Dialog mit dem Betrachter	101
IV. Die Genieästhetik oder die Kunst der <i>imagination</i> . . .	106
1. Das Ende des akademischen Künstlerideals: <i>Génie</i> versus <i>règles</i>	110
2. Der geniale Künstler im Bildnis	114
Die <i>imagination</i> als spezifisches Vermögen des Historienmalers	116
Die Enthusiasmus-Diskussion und die Rezeption christlicher Inspirationsbilder	121
Fragonards Inszenierung des inspirierten Genies	131
3. Die Zeichnung als spontane Manifestation der <i>imagination</i>	134
4. Der physiognomisch orientierte Blick und die beseelte Miene	140
V. Die Aufwertung der Kunstpraxis oder die Kunst der <i>exécution</i>	146
1. Die <i>science du coloris</i> und die Palette des Malers	147
2. Die Kunstpraxis als Motiv	153
Der Akt des Malens	155
Farbskizze, Gemälde und Gemäldefragment	156
Die Utensilien des Malers	158
VI. Chardins späte Selbstbildnisse und die <i>beauté de l'exécution</i>	164
1. Der fixierende Blick und die rigorose Naturnachahmung	165
2. Diderots Bestimmung des <i>génie du technique</i>	170
3. Die <i>manière heurtée</i>	174
Chardins Wettstreit mit Maurice-Quentin de La Tour	175
Chardins Hommage an Rembrandt van Rijn	177
4. Das Künstlerbildnis als Demonstrationsstück technischer Virtuosität	184
VII. Der Porträtmaler im Selbstbildnis und die <i>expression des passions</i>	189
1. Das Studium der Gemütsbewegungen und die Aufwertung des Porträtfachs	190
Lachen und Weinen – exemplarische Affekte	191

2. Joseph Ducreux und seine Selbstbildnisse	198
Der Versuch einer Rekonstruktion der natürlichen und unverfälschten Affekte	205
VIII. Epilog über die <i>nouveauté du spectacle</i>	214
Anmerkungen	221
Literaturverzeichnis	257
Manuskripte	257
Gedruckte Quellen	257
Wissenschaftliche Literatur	263
Abbildungsverzeichnis	277
Personenregister	284
Farbtafeln	289